

Prof. Klaus Ahlheim

ist am 17. Juni verstorben.



Klaus Ahlheim wurde 1994 auf die Professur für „Erziehungswissenschaft, insbesondere Weiterbildung“ am damaligen Fachbereich 2 der Universität Gesamthochschule Essen berufen und lehrte und forschte seitdem bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2007 in Essen. In dieser Zeit prägte er das Profil des Studienschwerpunkts Erwachsenenbildung des Diplomstudiengangs Erziehungswissenschaft im Spannungsfeld von theoretischer Fundierung, Praxisorientierung und kritischer Reflexion.

Dabei galt sein Augenmerk nicht zuletzt der Vernetzung mit der vielfältigen „Weiterbildungslandschaft“ des Ruhrgebiets, die schon für die Entscheidung, die Professur in Essen einem Ruf nach Hamburg vorzuziehen, nicht unwichtig war und in deren Kontext zahlreiche Forschungs- und Kooperationsprojekte entstanden, u.a. die Entwicklung von didaktischen Materialien zum Thema „Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit“ für die Bildungsarbeit der Polizeiführungsakademie, eine Handreichung „Gedenkstättenfahrten“ für Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung und eine breit angelegte Evaluationsstudie zur Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung in Nordrhein-Westfalen.

Über die Universität Duisburg-Essen hinaus kann Klaus Ahlheim als ein wichtiger Vertreter Kritischer Pädagogik gelten, deren Erkenntnisse und Grundgedanken er wie kein Zweiter in die Erwachsenenbildung hineingetragen hat. In seiner regen Publikationstätigkeit setzte er sich u. a. kritisch mit den Voraussetzungen einer emanzipativen Kulturarbeit, den Möglichkeiten und Grenzen historisch-politischer Bildung, den Barrieren einer aufklärenden Bildungsarbeit auseinander. In empirischen Studien untersuchte er fremdenfeindliche Vorurteile in der Mitte der Gesellschaft und die „Schlussstrichmentalität“ unter Studierenden. Nicht zuletzt bildete die Kritik an den neoliberalen Bildungsreformen der letzten Jahrzehnte und deren negativen Auswirkungen auf die Bildung einen weiteren, zentralen Schwerpunkt von Ahlheims Tätigkeit. Seine Abschiedsvorlesung „Erziehung zur Mündigkeit“. Die Aktualität des pädagogischen Adorno“ hielt er im Mai 2007 in der Volkshochschule Essen.



Auch nach seiner Pensionierung mischte sich Klaus Ahlheim weiter in die bildungstheoretische und -politische Debatte ein, in Vorträgen und Lesungen ebenso wie als Herausgeber der Reihen „Kritische Beiträge zur Bildungswissenschaft“ und „edition pyrrhus“, in der er zuletzt noch einmal unterstrich, dass Erwachsenenbildung weit mehr ist als Qualifikation.

Fotos: Im September 2011 besuchte Klaus Ahlheim auf Einladung von „alibi“ noch einmal die Fakultät und las aus seinem frisch erschienen Buch „Sarrazin und der Extremismus der Mitte“.
